



► **KRUSE Einsatz-SchlüsselDepot (ESD) mit Rundum-Sabotageschutz**



ANERKANNT
G 11 10 27

Montageanleitung

1 EINLEITUNG

Das KRUSE Einsatz-SchlüsselDepot (ESD) ist entsprechend den Richtlinien der VdS Schadensverhütung GmbH konstruiert, gebaut und zugelassen. Es dient der Diebstahlsicherung und fälschungssicherer Aufbewahrung von Objektschlüsseln.

Bei Alarmauslösung durch eine Gefahrenmeldeanlage (GMA) wird durch die Rückmeldung der ÜE die Außentür des KRUSE ESD zum Öffnen freigegeben. Der Einbau, der Betrieb und die Instandhaltung müssen gemäß den VdS-Richtlinien erfolgen.

Im Hinblick auf den Betrieb sowie die Instandhaltung des ESD wird auf folgende Punkte hingewiesen:

1.1 Überwachung von Schlüsseldepots (SD)

Steuerung und Überwachung des SD müssen über eine VdS- anerkannte SDA (anerkannt z. B. im Rahmen einer Gefahrenmeldezentrale), bzw. einen VdS- anerkannten SD-Adapter erfolgen.

1.2 Einbau von SDs in Wände

SDs dürfen grundsätzlich nur in Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053, aus Ziegeln nach DIN 105 oder Kalksandstein nach DIN 106 oder in Wände aus Stahlbeton (mindestens B 25 nach DIN 1045) eingebaut werden.

Die Wände müssen mindestens 80 mm dicker sein als die Einbautiefe des SD (für Problemfälle siehe auch Anhang B der Richtlinie 2350).

Der Einbau von SD muss so erfolgen, dass die Außentür bündig mit der Außenfläche der Wand abschließt; die Unterkante des SD muss sich mindestens 0,8 m und vorzugsweise in einer Höhe von 1,20 m über dem Boden befinden. Der SD muss mit Mörtel nach DIN 1053 eingemauert oder in die Betonwand eingegossen werden (für Problemfälle siehe auch Anhang B der Richtlinie 2350).

1.3 Anzahl der Objektschlüssel

Maximal 3 Schlüssel dürfen deponiert werden.

1.4 Wettergeschützter Einbau

SDs sind vorzugsweise an wettergeschützten Stellen zu installieren, z. B. in Nischen, Durchgängen, unter Vordächern.

1.5 Heizung von SDs

Die Heizung des SD muss ständig versorgt werden. Sie sollte nicht von der Energieversorgung der GMA versorgt werden; die Überbrückung eines Ausfalls, z.B. der Netzversorgung, ist nicht erforderlich.

Sie sollte jedoch aus einem Niederspannungsstromkreis (Netz) gespeist werden, dessen Ausfall unmittelbar bei Anwesenheit von Personen wahrgenommen werden kann.

1.6 Leitungsart

Die elektrischen Betriebsmittel und Überwachungseinrichtungen von SD müssen über die aus dem Depot kommende Mehraderleitung (LiYY 10 x 0,5 mm²) angeschlossen werden. Standard sind 10 m angeschlossen. Optional können wir 10 m Schritte bis zu 50 m anbieten.

ACHTUNG! Gemäß den VdS-Richtlinien darf die werkseitig montierte Anschlussleitung nicht entfernt werden!

Sollten andere Leitungsarten zum Depot geführt werden, muss nach dem Austritt aus dem Depot die werkseitig montierte Leitung an eine Anschlussdose gelegt werden und dort mit der anderen Leitung verbunden werden. Hierzu bitte 1.7 beachten.

1.7 Leitungsverlegung

Leitungen zwischen SD und den Anschlussklemmen der SDA sind vorzugsweise unter Putz zu verlegen und möglichst ohne weitere Verbindung bis in den Bereich der GMA hineinzuführen. Bei einer Verlängerung des Kabels sind hierfür geeignete, korrosionsgeschützte Kabelverbindungstechniken (z. B. Löt-Schrumpfmuffen) zu verwenden.

Sofern der Anschluss in Ausnahmefällen nur über Verteiler möglich ist, müssen diese sich innerhalb des Bereiches der GMA befinden, VdS-anerkannt sein, mindestens der Klasse B oder C bei EMA der Klasse C entsprechen, auf Öffnen überwacht und plombiert werden. Sind in Ausnahmefällen SDs von Gebäuden abgesetzt, so müssen deren Leitungen mindestens 80 cm tief im Erdreich und zusätzlich mechanisch geschützt verlegt werden (siehe auch DIN VDE 0891, Teil 6).

1.8 Montageort des Adapters

Der SD-Adapter ist, sofern er nicht als Einschub in der Brand- bzw. Einbruchmeldezentrale enthalten ist, in unmittelbarer Nähe der zugehörigen Brand- bzw. Einbruchmeldezentrale zu installieren. Der SD-Adapter ist bei Anwendung in Einbruchmeldeanlagen der Klassen B und C zu plombieren.

1.9 Potenzialausgleich

Das SD ist über eine Leitung mit einem Querschnitt von mindestens 4 mm² mit dem Potenzialausgleich zu verbinden.

1.10 Instandhaltung von SDs und Anlageteilen der SDA

SD und SD-Adapter bzw. Anlageteile der SDA sind vierteljährlich zu inspizieren und müssen mindestens einmal jährlich gewartet werden. Wenn Wartungsarbeiten mit geöffneter Innentür durchgeführt werden müssen, muss dies in Anwesenheit des Objektbetreibers oder dessen Beauftragten erfolgen. Alle Instandhaltungsarbeiten sind im Betriebshandbuch der jeweiligen Gefahrenmeldeanlage einzutragen.

1.11 Maßnahmen bei nicht ständiger Überwachung

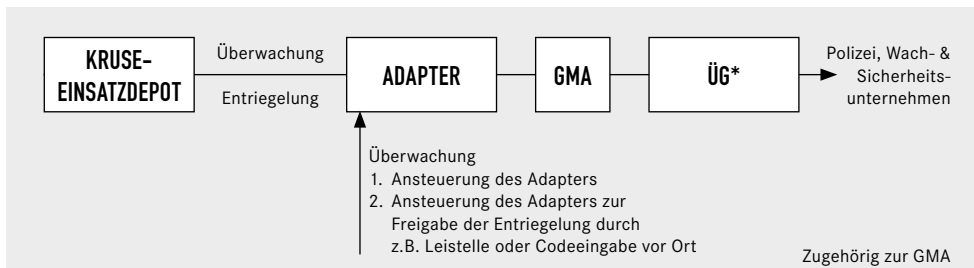
Sofern die ständige Überwachung des SD aus technischen Gründen nicht mehr sichergestellt ist, muss unverzüglich der Betreiber des SD informiert und die Objektschlüssel entnommen werden.

1.12 Wartung muss gemäß unserer Inbetriebnahme-/ Wartungsanleitung sowie der VdS-Richtlinie 2350 Anhang C durchgeführt werden. Die Wartung ist Pflicht.



KRUSE EinsatzDepot (ESD)
mit Rundum-Sabotageschutz

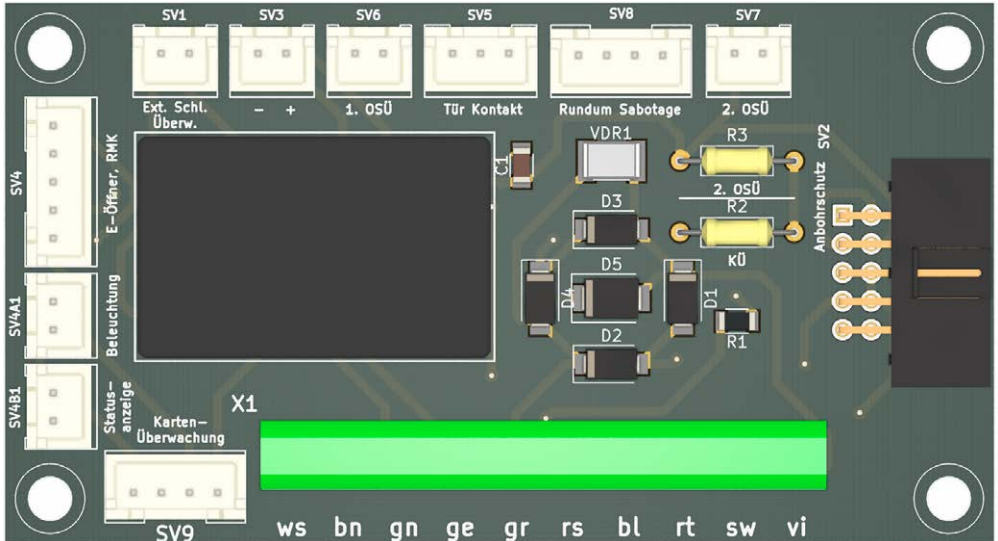
Anschaltbeispiel



* Übertragungsgerät

Komponentenübersicht

Anschlussplatine

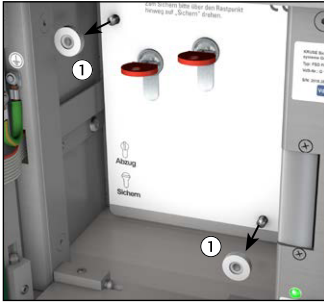


- SV1 - nur optional, externe Schlüsselüberwachung, aus dem Depot geführt auf grün/gelb
- SV2 - Anbohrschutzplatine der Außentür mit Heizung
- SV3 - Versorgungsspannung für Zusatzplatinen
- SV4 - E-Öffner mit Rückmeldekontakt (Tür zu, Kontakt OFFEN)
- SV4A1 - Beleuchtungsbaugruppe

- SV4B1 - Statusanzeige
- SV5 - Türüberwachungskontakt
- SV6 - 1. Objekt-Schlüssel-Überwachung (OSÜ)
- SV7 - 2. OSÜ - Funktion nur für ältere Modelle
- SV8 - Rundum-Sabotageschutz
- SV9 - Kartenüberwachung (optional)

Ausbau der OSÜ-Einheit

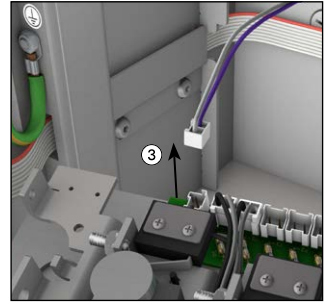
Zum Zylindereinbau oder zur Nachrüstung zusätzlicher OSÜ kann das Innenblech der OSÜ sehr einfach entnommen werden.



- ① Rändelmutter am OSÜ-Innenblech entfernen.



- ② OSÜ-Innenblech mit der Unterseite nach vorne kippen, vorsichtig herausziehen und umdrehen.



- ③ Den Stecker von der Übergabeplatine lösen. Nun das OSÜ-Innenblech komplett entnehmen.

Übergabeplatine

Schlüsselüberwachungen

X1-A Verbindung mit Anschlussplatine (1. OSÜ)

X1-1 1. OSÜ

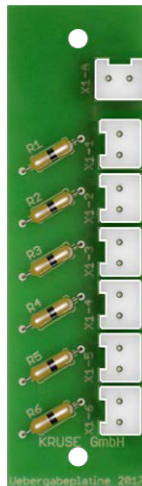
X1-2 2. OSÜ

X1-3 3. OSÜ

X1-4 4. OSÜ

X1-5 5. OSÜ

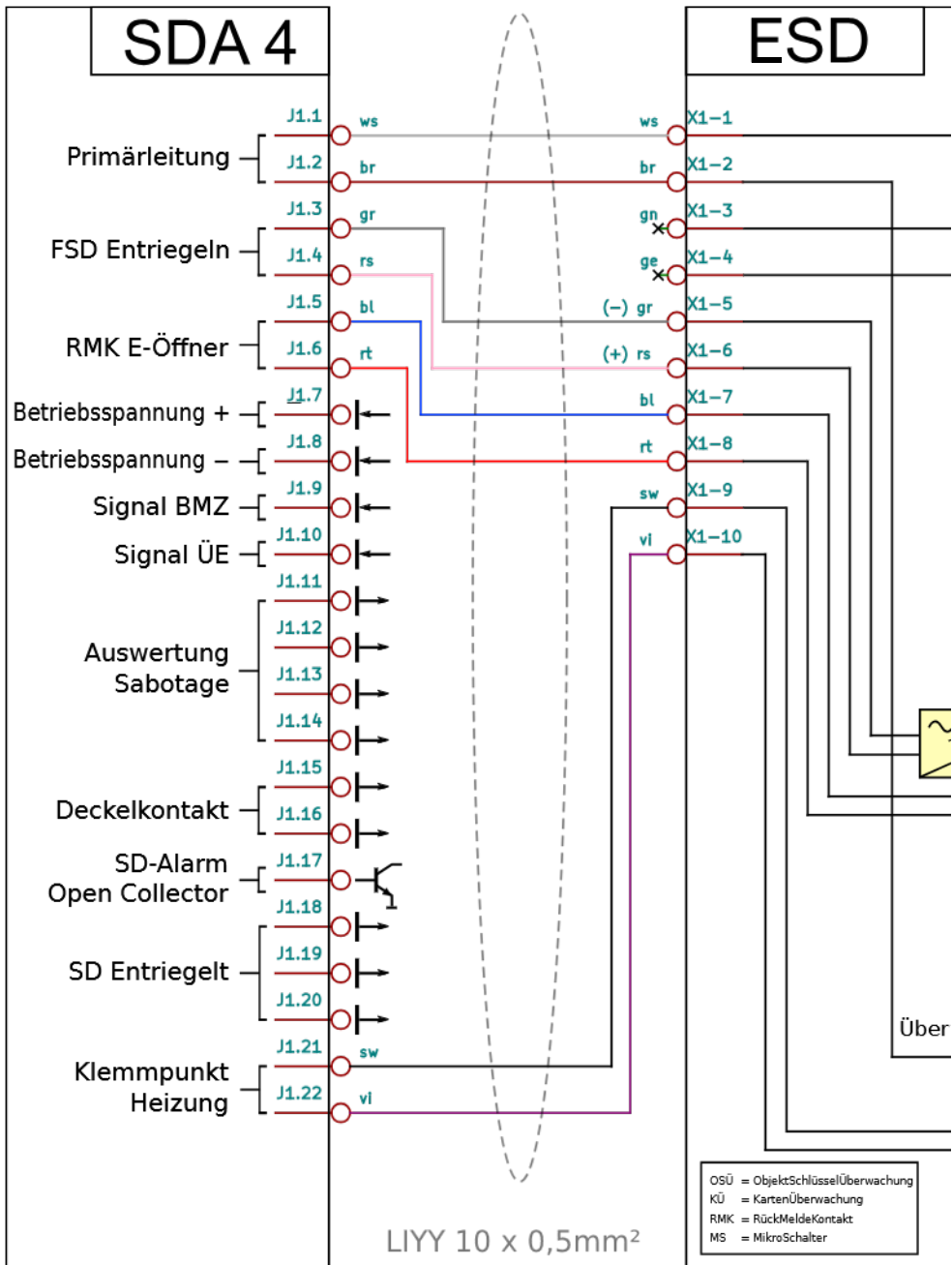
X1-6 6. OSÜ

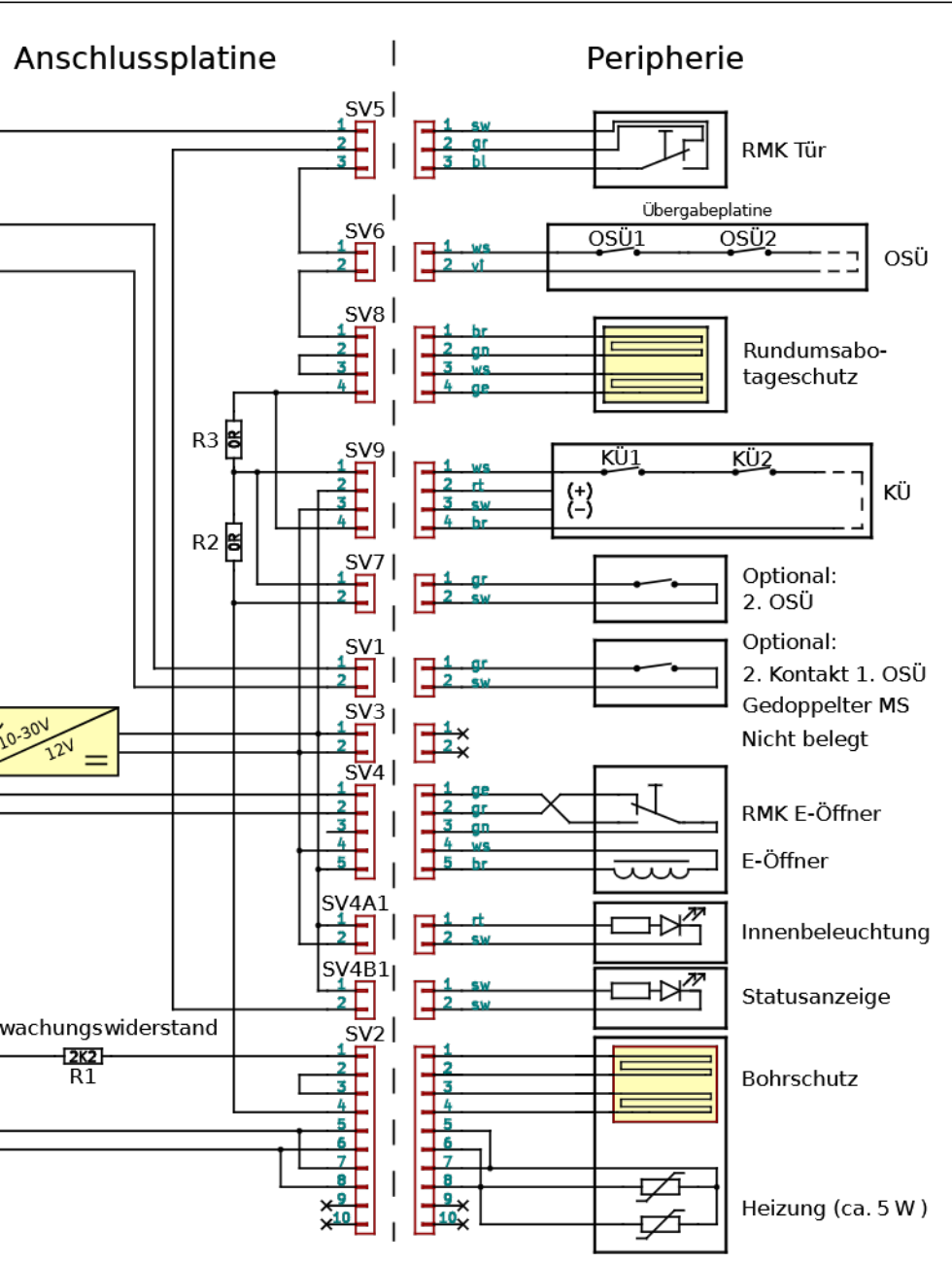


Parallelkontakte

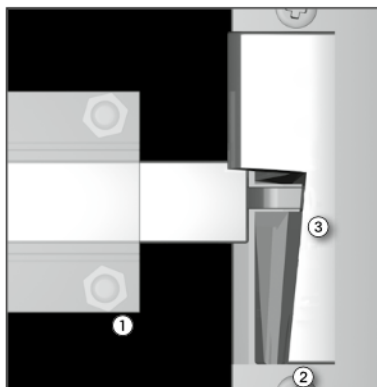
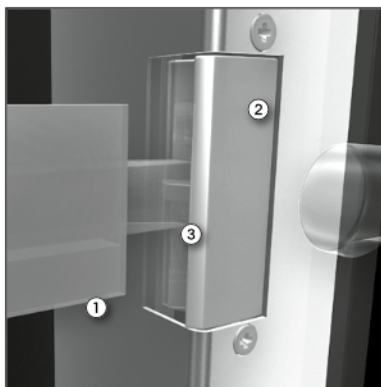
(nur zur doppelten/externen Schlüsselüberwachung):
hierfür ist eine zweite Übergabeplatine notwendig (optional) - zweiter Überwachungskreis, Verbindung mit zweitem ws/vio-Kabel zur Anschlussplatine (Ext. Schl. Überw.)

Anschlussplan





Montage – Tür-Schnäpper



- ① Schnäpper ② E-Öfner ③ Rückmelde-Kontakt

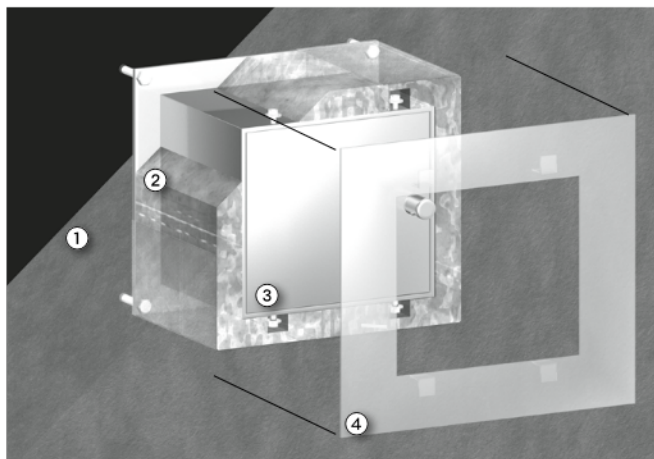


Nach der Demontage ist es **sehr wichtig**, dass eine eingehende Funktionsprüfung des Rückmeldekontaktes ③ bei der Tür-Schnäpper-Montage ① und Justage durchgeführt wird. Ist der Schnäpper nicht richtig justiert, kann es zur Fehlermeldung kommen.

Montage – Blendrahmen



Einbau des KRUSE ESD in Wände

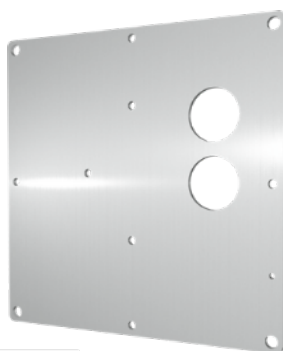
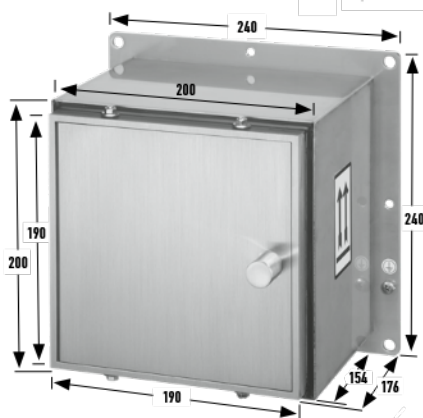
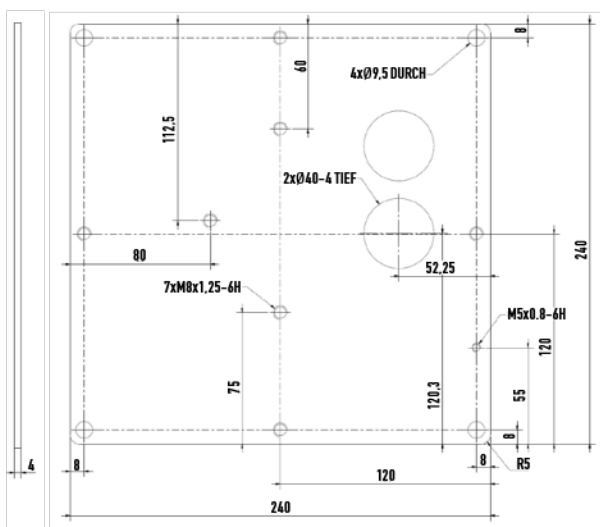


- ① Mauerwerk
- ② Beton (eingegossen)
- ③ KRUSE Einsatz-SchlüsselDepot (ESD)
- ④ Blendrahmen

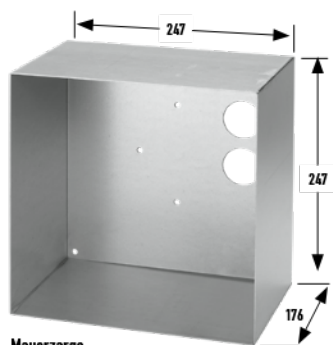
Technische Daten KRUSE ESD

Betriebsspannung	
Depot	12/24 V DC \pm 10%
Heizung	12/24 V DC \pm 10%
Stromaufnahme	
Depot	12 V DC ca. 330 mA / 24 V DC ca. 150 mA
Heizung	12 V AC/DC ca. 500 mA / 24 V DC ca. 150 mA
Innenwiderstand Depot	
(grau/rosa)	ca. 400 K Ohm
Innenwiderstand der Heizung	
(schwarz/violett)	
temperaturabhängig	ca. 5-10 Ohm
Achtung! Es kann zu einem kurzfristigen, Bauteil bedingten Einschaltstrom von bis zu 5 Amp. kommen. Daher die Heizung möglichst an einem kurzschlussfesten, separaten Netzteil betreiben.	
Meldewiderstand (innenliegend)	ca. 2K2 \pm 5 %
Schutzart	IP44
Umgebungstemperatur	-23/+50 C°
Umweltklasse	IV (VdS 2105)
Potentialausgleich: 4 mm ² durch Anschluss auf der Grundplatte	
Kabelanschluss: Klemme bis 1,5 mm ²	

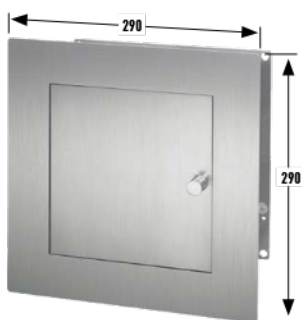
Abmessungen in mm



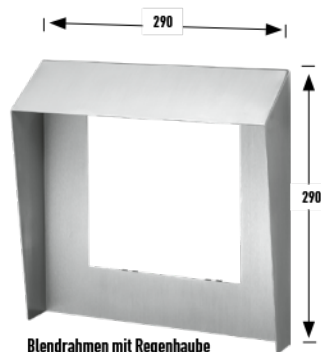
Montageflansch



Mauerzarge



Blendrahmen



Blendrahmen mit Regenhaube